

Ergebnisprotokoll zum Fachgespräch Energie und Klimawandel in der „LAG AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V.“

Datum: Montag, 07.04.2014
Ort: Rathaus Uetersen
Beginn: 14.00 Uhr
Ende: 15:30 Uhr
Leitung: Mathias Günther

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer
3. Kurzvorstellung AktivRegion
4. Strategieentwicklungsprozess
5. Ergänzung der SWOT & Diskussion der Handlungsfelder
6. Zusammenfassung und Abschluss

Die Tischvorlage ist Bestandteil des Protokolls.

Teilnehmer siehe Teilnehmerliste

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung

Herr Manske, Vorsitzender der AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer im Rathaus Uetersen. Herr Manske übergibt das Wort an Herrn Günther von RegionNord, der die Integrierte Entwicklungsstrategie vorbereitet.

TOP 2: Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer

Herr Günther begrüßt die Teilnehmer und bittet sie, sich kurz vorzustellen.

TOP 3: Kurzvorstellung AktivRegion

Herr Günther stellt die AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest vor und erläutert die bisherige Strategie sowie die in der laufenden Förderperiode unterstützten Projekte.

TOP 4: Strategieentwicklungsprozess

Herr Günther erläutert das Vorgehen der Strategieentwicklung und die EU-Fördermittelsystematik.

TOP 5: Ergänzung der SWOT & Diskussion der Handlungsfelder

Herr Günther stellt Rahmendaten sowie den regionsbezogen erarbeiteten Sachstand im Förderschwerpunkt Energie und Klimawandel vor. Aus diesen Kennzahlen abgeleitet präsentiert Herr Günther eine erste Übersicht der Stärken & Schwächen sowie Chancen & Risiken (SWOT) im Themenfeld Energie und Klimawandel. Anschließend bittet Herr Günther die Teilnehmer, die Stärken und Schwächen zu ergänzen sowie allgemeine

Strategieansätze und konkrete Handlungsfelder für die AktivRegion in der kommenden Förderperiode zu nennen.

Herr Günther sammelt die Vorschläge an der Tafel.

Die SWOT wird um folgende Punkte ergänzt (farbig hervorgehoben):

Klimawandel, Energie und Ressourcen	
Stärken	<ul style="list-style-type: none"> • Leitstelle Klimaschutz als kreisweit agierendes Instrument zur Erhöhung des Bewusstsein für den Klimaschutz / Netzwerk vorhanden • Hohe Fachkompetenz u. Bildungseinrichtungen mit techn. Ausrichtung in der Region • Anschluss an HVV • Pendlerportal vorhanden • Modellprojekt „KITA 21 – Die Klimaretter“ • Gemeinden haben ein Kreiskonzept für Windkraftanlagen erarbeitet. • KVIP als EU-Vorzeigebetrieb mit Erfahrungen im Betrieb eines E-Busses
Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> • Kaum bzw. nur kleine Eignungsflächen für Windenergieanlagen vorhanden → Land hat Konzept für WKA abgelehnt • Zunehmende Akzeptanzprobleme von Bioenergieprojekten • Wenig Energiespar- und -effizienzprojekte in der Region
Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Energieeffizienz im Gebäudebestand bei technischen Anlagen / Einrichtungen • Ausbau ÖPNV • Entwicklung und Ausbau der E-Mobilität • Erprobung neuer Speichertechnologien • Ausbau der kommunalen Wärmeplanung/-netze als Beitrag zur Energiewende (ländliche Verteilungsnetze als Schlüssel zur Energiewende) und zur Kostensenkung (Einzelfeuerungsanlagen teurer als Netze) → Kraft-Wärme-Kopplung-Potential in Quartieren und Ortskernen → Potential in der Kombination mit Quartiers- und Ortskernsanierungen • Hohe Wachstumsprognosen für den EE-Sektor • Ausweisung von Neubaugebieten mit Anschlusszwang für Wärmenetze • Bau von Kleinwindkraftanlagen
Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • Konflikt zwischen Erhalt der Kulturlandschaft und Ausbau der erneuerbaren Energien sowie zunehmende Akzeptanzprobleme von Bioenergieprojekten in der Bevölkerung • Schnelle Marktentwicklung und politische Steuerung im Bereich Energie und Klimawandel kann zu nicht vorhersehbaren Entwicklungen und Fehleinschätzungen führen. • Kaum bzw. nur kleine Eignungsflächen

Folgende strategische Ansätze im Bereich Energie und Klimawandel werden diskutiert:

- Vernetzung – Erzeugung – Speicherung – Verbrauch von Energie
- Verbesserung der Energieeffizienz für Gebäude
- Anteil der erneuerbaren Energien vergrößern
 - Vorrangfläche für Windenergie aus dem Kreiskonzept reaktivieren

- Einige Teilnehmer betonen, dass das Land die von den Gemeinden vorgeschlagenen Vorrangflächen für Windenergie ablehnt hat.
- Ausbau der Wärmeversorgung mit erneuerbaren Energien
 - Sensibilisierung der Bauleitplanung: Bei Ausweisung von Neubaugebieten Anschlusszwang an Wärmenetze festschreiben
- Sensibilisierung der Bauleitplanung mit Blick auf den Klimawandel: Hochwasser und Überflutung
- Bewusstseinsbildung
 - ... in privaten Haushalten
 - ... für Kinder und Jugendliche
 - Veranstaltungsreihe in der AktivRegion zum Klimaschutz: Was kann der einzelne tun?
- Klimaschutzmanager
 - Die Klimaschutzinitiative fördert Klimaschutzmanager für Kommunen und kommunale Betriebe.
 - Es wäre schön, die Anzahl von geförderten Klimaschutzmanagern im Kreis zu erhöhen, bislang arbeitet nur in Elmshorn ein über die Initiative geförderter Klimaschutzmanager.
 - Klimaschutzmanager für Großbetriebe
 - Mehr Unterstützung für Klimaschutzmanager
 - Die Stadt Wedel erarbeitet derzeit ein Klimaschutzkonzept.
- Ausbau des ÖPNV
 - Einige Teilnehmer bemerken, dass die Region Gefahr laufe, vom ÖPNV-Netz abgehängt zu werden. Größere Städte wie Quickborn, Elmshorn und Ahrensburg verfügen über eine dicht getaktete Anbindung an die Hamburger Innenstadt, während bspw. Tornesch eine schlechte Anbindung aufweist.
 - Einige Teilnehmer betonen, dass eine dichte ÖPNV-Taktung für die Aufrechterhaltung der Versorgung in kleineren Dörfern notwendig sei.
 - Bei der Planung des ÖPNV sollte die gesamte Region mit ihren Schulen und Bahnhöfen betrachtet werden und nicht einzelne Linien.
- Nutzung von Ressourcen aus Regenwasserrückhaltebecken
 - Beratung der Landwirte, wie das Wasser geklärt werden kann
- Forschung
 - Lachgasemissionen aus Kläranlagen

Folgende Handlungsfelder / Kernthemen werden diskutiert:

- Steigerung der Energieeffizienz:
 - Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude
 - Anlagensanierung / Dämmung
 - Nahwärmenetze in der Kommune
 - Mikro-BHKW für Einfamilienhäuser
 - Förderung der Energieeffizienz in einkommensschwachen Haushalten
 - Vor-Ort-Verwertung von Holzhackschnitzel statt Export
 - Ausweisung von Flächen für Kleinstwindkraftanlagen
 - Bedarfsorientierte Nutzung gewonnener Solarenergie durch die Einbindung neuer Speichertechnologien
- Mobilität

- Verleihsystem von E-Mobilität
- Flächendeckende E-Tankstellen im Kreis
- Car-Sharing von E-Fahrzeugen
- Fahrradmietstationen
- Mobilitätsübergang zum ÖPNV stärken
 - ÖPNV-Anbindung über E-Fahrräder
 - Fahrten zur Arbeit über alternative Modelle fördern: ÖPNV, Leihräder
- Fahrrad als Einkaufshilfe fördern → abschließbare Boxen für Einkäufe zum Zwischenlagern
- ÖPNV-Anbindung an Dörfer im Studentakt

Folgende konkrete (Projekt-)Ideen werden genannt:

- Breitbandversorgung für alle Gemeinden
- Grenzüberschreitender Radwegeausbau
- Wegebau / Modernisierung ländlicher Wege
- Verbesserung der ÖPNV-Verbindungen
 - Ellerhoop / Elmshorn
 - Taktverdichtung Tornsch – HH-Hbf / HH-Altona
- Bessere Verbindung von Fahrradstellplätzen / KfZ-Stellplätzen
- Bessere Verbindung von Bus und Bahn
- Nahwärmenetz Schäferhof Appen
 - Holz in Verbindung mit Solarenergie
 - Umweltbildung
 - Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung
 - Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose

TOP 5: Zusammenfassung und Abschluss

Herr Günther fasst die zentralen Ergebnisse zusammen. Handlungsbedarf wird vor allem bei folgenden Themen gesehen:

- **Steigerung der Energieeffizienz**
 - Hier ist zu überprüfen, welche der genannten Maßnahmen innerhalb der AktivRegion und mit dem zur Verfügung stehenden Budget sinnvoll umgesetzt werden können.
 - Als Modellprojekt kann das geplante Nahwärmenetz auf dem Schäferhof in Appen fungieren.
- **Mobilität**, Verbesserung des ÖPNV, Ausbau der E-Mobilität, Verbesserung der Angebote für Pendler, Radverkehr stärken, Infrastrukturverbesserung

Breitbandversorgung und die Modernisierung ländlicher Wege sind wichtige Handlungsfelder, die jedoch nicht in den Rahmen der AktivRegionsförderung fallen, sondern außerhalb der AktivRegion bearbeitet werden. Im Handlungsfeld Mobilität fällt der ÖPNV nicht in den Zuständigkeitsbereich der AktivRegion.

Abschließend dankt Herr Günther den Anwesenden für ihre aktive Teilnahme. Alle Teilnehmer sind herzlich zum Strategieworkshop am 21. Mai eingeladen. Einladungen hierfür werden separat verschickt. Herr Günther schließt die Sitzung um 15.30 Uhr.

Teilnehmer

Herr Adomat	Schäferhof Appen
Herr Borchers	Fachteam 7 – Ordnung und Technik, Bereich Hochbau Amt Moorrege
Frau Hansen	Bürgermeisterin Stadt Uetersen
Herr Henke	Amt Elmshorn-Land
Herr Jürgensen	LVB Amt Moorrege
Herr Krügel	Bürgermeister Stadt Tornesch
Herr Krüppel	Geschäftsführer Stadtwerke Wedel
Herr Kruse	Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung, Kreis Pinneberg
Herr Manske	Vorsitzender AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest
Frau Maylahn	FD Stadt- und Landschaftsplanung Stadt Wedel
Frau Mohr	Fachbereichsleiterin Bauen und Ordnung, Amt Pinnau
Herr Münster	Repräsentant Landwirtschaftskammer, Kreis Pinneberg
Herr Paulsen	Gemeindevertreter Kölln-Reisiek
Herr Pietrucha	Klimaschutzmanager Stadt Elmshorn
Herr Rotsch	IHK Kiel, Zweigstelle Elmshorn
Herr Schölermann	Bürgermeister Gemeinde Haseldorf
Frau Vratny	Fachdienst Umwelt Leitstelle Klimaschutz Kreis Pinneberg
Herr Wiontzek	Stadtwerke Elmshorn
Frau Zockoll	azv Südholstein
Herr Neumann	Bürgermeister Heist
Herr M. Günther	RegionNord
Herr G. Günther	RegionNord
Frau Lindemann	RegionNord